

Kaserne für Berufsschüler?

Von Norbert Müller

Wolfhagen. Ein überregionales Berufsschulzentrum in der Wolfhager Pommernkaserne? Nach Ansicht von Landrat Dr. Udo Schlitzberger wäre das Wolfhager Gelände, das Ende 2007 von der Bundeswehr verlassen wird, ein idealer Standort. Gestern stellte Schlitzberger seine Idee in Wolfhagen Lokalpolitikern vor und machte deutlich, dass ein solches Projekt "in meinem Kopf weit gereift" sei.

In der Wolfhager Berufsschule stehe "für viele Millionen Euro" eine Grundsanierung an. Gleichzeitig werde in Wolfhagen die Konversion der Kaserne vorbereitet. Da sollte man darüber nachdenken, ob man nicht das Geld für die Sanierung besser in ein Bildungszentrum in der Kaserne steckt.

"Das Gelände der Pommernkaserne ist aus meiner Sicht sehr gut dafür geeignet, ein Qualifizierungszentrum mit dem Schwerpunkt erneuerbare Energie unter Einbeziehung der Universität Kassel einzurichten", so der Landrat. Bestandteil eines solchen Bildungscampus könnten dann auch die Beruflichen Schulen des Landkreises sein.

"Meine Idee ist, in einen Teil des Campus das zu investieren, was wir sonst hier in die Sanierung der Berufsschule investieren würden."

Dr. Udo Schlitzberger

Schlitzberger weiter: "Die Zukunft unserer Berufsschulen besteht in der Verbindung mit anderen Fort- und Weiterbildungsangeboten mit dem Ziel, sie zu einem regionalen Kompetenzzentrum auszubauen." Er könne sich deshalb "gut vorstellen, dass Berufsschulangebote zentraler Bestandteil eines Bildungscampus in der Pommernkaserne werden können."

Die bundeseigene Liegenschaft biete für diesen Zweck beste Voraussetzungen. Schlitzberger nannte die Verkehrsanbindung, die Lage an der Bundesstraße 450 und den eigenen Gleisanschluss, der auch eine Bedienung durch die Regiotram ermögliche. Dazu komme das räumliche Angebot mit Werkstätten, Unterrichtssälen, einer "Riesencafeteria" und Unterkünften, die auch eine internatsähnliche Unterbringung ermöglichen. Das Ganze sei baulich in einem Topzustand. Es sei denkbar, "dass wir dabei letztlich sogar billiger wegkommen als bei einer Sanierung" der Berufsschule an der Liemecke.

Wenn man ein solches Projekt allerdings umsetzen wolle, dann müsse man es soweit vorbereiten, dass ein nahtloser Übergang von Kaserne zur Bildungseinrichtung möglich wird und ein Leerstand vermieden werden kann. Deswegen gelte es, keine Zeit zu verlieren. Der Landkreis werde in Kürze zusammen mit der Stadt Wolfhagen und der Standortentwicklung GmbH (GKU) die Realisierungschancen für die Einbindung eines regionalen Kompetenzzentrums in Verbindung mit der Herwig-Blankertz-Schule, der Berufsschule im Landkreis, prüfen.

Entscheidend sei jedoch, ob das Ganze in Wolfhagen auch gewollt werde. Nur unter dieser Voraussetzung werde er mit dem Thema in den Kreisausschuss gehen.

Wolfhagens Bürgermeister Reinhard Schaake kündigte an, dass am 31. Oktober in der Pommernkaserne die Konversionsplanung vorgestellt wird. Ziel sei ein Übergang ohne Leerstand, "damit der sehr gute Gebäudezustand nicht leidet".

"Ich begrüße das sehr, was der Landrat vorgestellt hat", sagte Schaake, und betonte, dass man auf den Bereich Bildung, Forschung und Entwicklung in einer zivil genutzten Pommernkaserne setze.